

R U N D U M D I E **N E U E** G R O S S E B E R G S T R A S S E

meilenstein

Stadtteilzeitung Grosse Bergstrasse_Nobistor
Nummer 01_September 2006

SANIERUNG: Einladung zur öffentlichen Veranstaltung am 7. September

INTERVIEW: Mit Bezirksamtsleiter Hinnerk Fock

ERÖFFNUNG: Stadtteilbüro der steg



unter uns

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihr Sanierungsträger nimmt die Arbeit vor Ort auf. Nach einer europaweiten Ausschreibung ist die steg seit Juni 2006 mit der Sanierungsträgerschaft für das Sanierungsgebiet Altona- Altstadt S 5, Große Bergstraße/Nobistor durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt beauftragt.

Wir freuen uns auf die besonderen Herausforderungen dieses Sanierungsgebietes und insbesondere auf die spannenden Begegnungen und Diskussionen mit allen Menschen im Stadtteil. In der ersten Ausgabe des meilenstein, der Sanierungszeitung für Ihr Quartier, stellen wir unser Team vor, informieren über die Rahmenbedingungen für das Sanierungsverfahren und erläutern den derzeit gültigen Entwurf des Erneuerungskonzeptes und vieles mehr. Am 7. September haben wir dann Gelegenheit, uns persönlichen im Rahmen der ersten öffentlichen Informationsveranstaltung im Sanierungsgebiet kennen zu lernen. Sie sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns besonders, dass wir Bezirksamtsleiter Hinnerk Fock in der ersten Ausgabe für ein Interview gewinnen konnten. Viel Spaß bei der Lektüre!

Martin Brinkmann/Geschäftsführer steg Hamburg mbH



inhalt

05 Ein guter Weg

Das kreative Entwicklungspotential der Großen Bergstraße

08 Der verborgene Schatz

Interview mit Bezirksamtsleiter Hinnerk Fock

10 Perspektive

Familienfreundliches Quartier Altona-Altstadt

impressum

Informationen für das Sanierungsgebiet Altona-Altstadt S5, Große Bergstraße/Nobistor

© Herausgegeben von der steg Hamburg mbH, Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040-43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-10,
Internet: www.steg-hh.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf, Telefon: 040-43 13 93-33
in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Altona,
Rainer Doleschall, Telefon: 040-42811-1512

Fotos: Rüdiger Dohrendorf, Gerhard Wittke

Druck: Heinrich Siepmann, Hamburg-Altona

Sie sind herzlich eingeladen

Erste öffentliche Veranstaltung

am 7. September um 19 Uhr im Forum

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat vergangenes Jahr den Bereich der Großen Bergstraße zwischen Bahnhof Altona und dem Nobistor sowie die umliegenden Wohnquartiere als Sanierungsgebiet festgelegt (siehe das Erneuerungskonzept auf den Seiten 6 und 7). Zum Start des Sanierungsverfahrens laden der Sanierungsträger steg und das Bezirksamt Altona zur ersten öffentlichen Informationsveranstaltung in das Forum ein.

Nachdem im Mai 2006 der offizielle Startschuss für das Sanierungsgebiet gefallen ist, findet nun die erste öffentliche Veranstaltung statt - Sie sind herzlich eingeladen. Für die zukünftige Entwicklung des Quartiers und die erfolgreiche Umsetzung der zahlreich geplanten Maßnahmen sind wir auf Ihre aktive Mitwirkung und Gestaltung angewiesen. Willkommen sind daher alle Anwohner, Eigentümer, Einzelhändler, Gewerbetreibenden und weiteren Beteiligten innerhalb des Sanierungsgebietes, aber auch der umliegenden Straßenzüge, da die steg gerne alle Beteiligten an einen Tisch bekommen möchte.

Die Ziele der Sanierung werden erläutert

Auf der Veranstaltung wollen wir - gemeinsam mit dem Bezirksamt Altona - zunächst das Gebiet darstellen, erläutern, was unter dem Begriff der Sanierung zu verstehen ist und welche Auswirkungen Sie als Betroffene zu erwarten haben. Darüber hinaus werden wir

die Ziele der Sanierung sowie die zahlreichen Maßnahmen und Projekte vorstellen. Neben diesen allgemeinen Informationen möchten wir jedoch auch die Möglichkeit nutzen, Sie persönlich kennen zu lernen. Haben Sie Fragen, Anregungen und Wünsche zur Sanierung und Interesse, an der gemeinsamen Gestaltung Ihres Stadtteils mitzuwirken, würden wir uns freuen, Sie zur Informationsveranstaltung begrüßen zu können und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Große Bergstraße 154

Die erste öffentliche Informationsveranstaltung findet am 7. September um 19 Uhr im Forum (Große Bergstraße 154) statt. Wir nutzen hierfür die Räumlichkeiten im östlichen Erdgeschossbereich, in denen zuletzt das Kunstprojekt „Stile der Stadt“ stattgefunden hat.

Gerhard Wittke

erste öffentliche veranstaltung
7. September 2006, 19.00 uhr



Wegweiser zur
öffentlichen Veranstaltung

Das steg-Team für die Große Bergstraße



steg-Gebietsbetreuer Gerhard Wittke vor dem neuen Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße 257

Das Aufgabenspektrum zur Durchführung der Sanierungsträgerschaft für die Große Bergstraße ist vielfältig. Da spielen stadtplanerische Aspekte eine ebenso große Rolle wie die Organisation und Moderation von Beteiligungsveranstaltungen. Texte für diese Zeitung wollen journalistisch recherchiert und mit gutem Bildmaterial versehen sein, die Entwicklung von konzeptionellen Ideen für die Verankerung des kulturellen Angebotes müssen zügig entwickelt werden. Die Eigentümer von Wohnhäusern wünschen fachliche Beratung hinsichtlich der Instandsetzung und Modernisierung ihrer Wohnhäuser mit öffentlichen Fördermitteln, die Mieter wollen sachkundig über den Hamburgischen Sozialplan in Sanierungsgebieten informiert werden.

Schließlich sollen alle Aktivitäten im Sanierungsgebiet so koordiniert und gebündelt werden, dass möglichst viel für alle dabei heraus kommt. Einer allein kann das nicht leisten. Also hat die steg ein Team für die Arbeit im Sanierungsgebiet Große Bergstraße/Nobistor zusammengestellt, in dem jeder/jede für sich ein Experte in seinem Feld ist und sich die Fähigkeiten so ergänzen, dass möglichst alle Aufgabenfelder aus einer Hand abgedeckt werden können.

Hier nun unsere Mannschaftsaufstellung mit Dame:

Martin Brinkmann ist Geschäftsführer der steg und verantwortlich für den Aufbau des Sanierungsprojektes. Er bringt seine Erfahrung aus 20 Jahren Stadterneuerungstätigkeit in Hamburg

und anderen Bundesländern mit ein.

Kurt Reinken, ein Bürger Altonas und zuletzt tätig im angrenzenden Sanierungsgebiet Chemnitzstraße, ist auf die Entwicklung innovativer Projektansätze und von Immobilien spezialisiert.

Krimhild Strenger berät nicht nur die Mieter in Sachen Sozialplan, sondern entwickelt gemeinsam mit Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und anderen tragfähige Netzwerke und Arbeitsbeziehungen für die Versorgung des Stadtteils mit sozialer Infrastruktur.

Pawel Kreutzmann unterstützt Frau Strenger bei den Sozialplanaufgaben.

Dr. Rüdiger Dohrendorf ist unser Mann für die Öffentlichkeitsarbeit, kennt als ehemaliger Bewohner der Goethestraße fast jeden Stein im Sanierungsgebiet.

Gerhard Wittke, der Junior im Team, bringt als gelernter Stadtplaner die notwendigen städtebaulichen Kompetenzen in unser Team mit ein, arbeitete im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen bereits vor Ort und sorgt darüber hinaus für den reibungslosen Ablauf im Stadtteilbüro.

Martin Schramm von der BBE Unternehmensberatung unterstützt die steg mit seinem Fachwissen und seiner Beraterkompetenz bei den wichtigen Themen Einzelhandels- und Gewerbeentwicklung im Sanierungsgebiet.

Alle Mitarbeiter sind vor Ort unterwegs. Die Herren Wittke, Brinkmann und Schramm sorgen für Leben im Stadtteilbüro, das jeden Tag besetzt sein wird.

Martin Brinkmann

Ein guter Weg

Das kreative Entwicklungspotential der Großen Bergstraße

Der Strom der Menschen, die den Bahnhof Altona verlassen, teilt sich. Aber nicht wirklich. Denn eigentlich gehen alle Richtung Ottensen, nur wenige biegen in Richtung Große Bergstraße ab. Das war früher einmal ganz anders. Aber nachdem Karstadt Altona den Rücken gekehrt hat und auch die SAGA-Zentrale mit 800 Beschäftigten ihre Pforten an der Großen Bergstraße geschlossen hat, war der Niedergang des eigentlich so charmanten Quartiers nicht mehr aufzuhalten. Dieser Trend soll jetzt gestoppt, ja umgekehrt werden. Das Areal Große Bergstraße/Nobistor ist neuerdings Sanierungsgebiet, die Stadtentwicklungsgesellschaft steg wurde als Sanierungsträger ausgewählt.

Schwerpunkt Frappant

Der Betonklotz aus den 70er Jahren steht leer. Der Eigentümer hat erste Entwürfe für einen Abriss und Neubau vorliegen. Hier könnte das neue Zentrum der Großen Bergstraße mit Einzelhandelsflächen im Erdgeschoss und darüber liegenden Wohnungen entstehen.

Schwerpunkt Gewerbe und Einzelhandel

Der Umsatzrückgang in der Großen Bergstraße in den letzten Jahren ist markant. Die Einkaufsmeile muss revitalisiert werden. Eine Schlüsselrolle bei diesem Unterfangen hat natürlich die Frage, ob das Frappant abgerissen wird, dort ein attraktiver Neubau entsteht und welche neuen Nutzungen in das Forum einziehen werden.

Schwerpunkt Wohnen

Im Sanierungsgebiet leben etwa 2500 Menschen in rund 1800 Wohnungen. Teile des Wohnungsbestandes stam-

men aus den 1950er und 1960er Jahren. Nach ersten Schätzungen sind voraussichtlich 600 Wohnungen sanierungsbedürftig. Sowohl bei Wohnungsmodernisierungen als auch bei Neubauten soll darauf geachtet werden, dass rund um die Große Bergstraße familiengerechtes Wohnen im Vordergrund steht – ohne dabei zu verkennen, dass auch viele Einpersonenhaushalte das Quartier als besonders lebenswert beurteilen. Die Kleinwohnungen des Forums sind zwar komplett vermietet, müssen aber auch erneuert werden.

Schwerpunkt Goetheplatz

Die geplante Umgestaltung dieses für das Viertel zentralen Platzes wird entscheidend zur Belebung beitragen. Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen an der Entwicklung von Nutzungsvorstellungen mitarbeiten. Der Goetheplatz soll in Zukunft Raum für Veranstaltungen bieten und damit die Altonaer Kulturszene auch weiterhin in die Stadtentwicklung integrieren.

Der Neubau einer vierzügigen Ganztagsgrundschule sowie neue Wohnungen auf dem Gelände der ehemaligen Schule Chemnitzstraße, die Investition von rund 80 Millionen Euro in die Endo-Klinik sowie der Bau des neuen Schwimmbades an der Holstenstraße werden ebenfalls zur behutsamen Aufwertung des Gebietes beitragen. Und wenn schließlich noch die unbefriedigende Anbindung der Großen Bergstraße an den Bahnhof und an Ottensen positiv verändert wird, dann kann das Quartier den gewünschten Aufschwung erleben.

Rüdiger Dohrendorf



Das Revitalisierungspotential der Großen Bergstraße muss aktiviert werden



Erneuerungskonzept Altona-Altstadt Große Bergstraße/Nobistor (Erneuerung)

Neubau im Rahmen der Sanierung	Erhalt/ Instandsetzung/ Modernisierung						
	überwiegend Wohnen		überwiegend Gewerbe		Dachbegrünung		sonstige Vegetationsflächen
	überwiegend Gewerbe		überw. Gemeinbedarf		Straßenverkehrsfläche		sonstige befestigte Flächen
	Gewerbe / Gemeinbedarf im Erdgeschoss				Kommunaltrasse		öffentliche Grün- und Spielflächen
					öffentliche Parkplätze		Durchfahrt
					Gehwegflächen		Straßenblume, Bestand



(Entwurf)

Ein- und Ausfahrten
Parkdecks/Tiefgaragen

Garage/Tiefgarage

Anzahl der Vollgeschosse

Grenze
Sanierungsgebiet



Umfassende städtebauliche Umstrukturierungen



Funktionsstabilisierung/
-ausbau, bauliche Ergänzung
und Umstrukturierung



Funktionale Neubestimmung
und Entwicklung,
bauliche Umstrukturierung



Funktionsstabilisierung,
gestalterische Aufwertung,
strukturelle Reservelfläche



Funktionsstabilisierung,
gestalterische Aufwertung



Funktionsstabilisierung,
Stadtreparatur



Funktionale Ergänzung und
Einbindung,
gestalterische Aufwertung

Stadterneuerung in Hamburg

Altona-Altstadt

Große Bergstraße/Nobistor

Sanierungsgebiet nach § 142 BauGB

Erneuerungskonzept (Entwurf)

Stand: Mai 2006

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung

Bearbeitung:

steg

Stadterneuerungs- und

Stadtentwicklungsgesellschaft

Hamburg mbH

Plangrundlage:

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Der verborgene Schatz

meilenstein hat sich mit dem Altonaer Bezirksamtsleiter Hinnerk Fock über das neue Sanierungsgebiet Große Bergstraße/Nobistor unterhalten

meilenstein: Herr Bezirksamtsleiter, wie würden Sie das Quartier Große Bergstraße/Nobistor in wenigen Sätzen charakterisieren?

Hinnerk Fock: Es ist das alte Herz Altonas gewesen. Das soll es auch wieder werden. Im Moment haben wir hier einige Probleme, die müssen gelöst werden. Aber es ist ein ungemein charmanter Stadtteil mit enormen Potentialen. Es liegt ideal zwischen dem aufblühenden St. Pauli und dem jungen Ottensen. Altona Altstadt rund um die Große Bergstraße ist ein verborgener Schatz!

meilenstein: Welches sind die vor- dringlichsten Aufgaben im neuen Sanierungsgebiet?

Fock: Einzelhandel und Gewerbe müssen revitalisiert werden. Die Große Bergstraße muss wieder ein Anziehungspunkt werden, die Zentrumsfunktionen müssen wieder belebt werden. Es ist ein schönes Wohngebiet, allerdings mit einigen Defiziten.

meilenstein: Der Goetheplatz nimmt eine zentrale Position im Viertel ein. Was soll sich dort ändern?

Fock: Der Goetheplatz soll im Zuge einer Beteiligungsplanung in seiner Zentralfunktion belebt werden. Man könnte sich hier beispielsweise Veranstaltungen vorstellen. Natürlich muss er umgestaltet werden. Rund um die Große Bergstraße wohnen hoch motivierte Menschen, die sich sehr für das Viertel

einsetzen. Die wollen wir beteiligen.

meilenstein: Direkt am Goetheplatz liegt der Betonklotz „Frappant“. Was soll hier passieren?

Fock: Das ist ein ganz zentraler Punkt im Sanierungsverfahren. Wir hoffen, dass bald die Entscheidung fällt, dass das Frappant abgerissen wird. Wir stellen uns hier einen Neubaukomplex mit Einzelhandel und Gewerbe sowie Wohnen vor. Wir möchten, dass mehr Menschen in diesem schönen Stadtteil wohnen. Dabei wollen wir darauf achten, dass wir einerseits familiengerechte Wohnungen bauen, andererseits ist das Quartier natürlich auch sehr interessant für Singles.

meilenstein: Wo könnten diese Wohnungen entstehen?

Fock: Zunächst, wie erwähnt, auf dem Gelände des jetzigen Frappant, wenn es denn abgerissen wird. Außerdem können nach dem Abriss der alten Schule Chemnitzstraße, die ja in einen Neubau umzieht, dort etwa 160 familiengerechte Wohnungen gebaut werden.

meilenstein: Wie sehen Sie die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung – gerade auch im Hinblick auf die Neubauten?

Fock: Wir haben hier heute schon eine ausgewogene Mischung. Der Anteil der Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund ist eher durch-



Bezirksamtsleiter Hinnerk Fock

schnittlich. Auch die Altersstruktur hier in Altona ist normal. Da wir das Quartier auch besonders für Familien attraktiver machen wollen, müssen wir einen Teil der zu kleinen Wohnungen aus den 50er und 60er Jahren anlässlich der Modernisierung umbauen.

meilenstein: Herr Bezirksamtsleiter, welche Vision haben Sie für das Sanierungsgebiet Große Bergstraße/Nobistor? Wie sieht es dort in zehn bis 15 Jahren aus?

Fock: Das Frappant existiert nicht mehr, ist abgerissen! Dort steht ein attraktives Einkaufszentrum mit darüber

liegenden Wohnungen. Der neue Komplex ist nur so hoch wie die umgebende Bebauung. Auf dem Goetheplatz finden Veranstaltungen statt. Wir erleben hier eine ganz neue Urbanität. Es ist ein Quartier mit viel Raum für Kultur. Was hier in den letzten Jahren entstanden ist, hat sich etabliert, ist Bestandteil des neuen urbanen Zentrums in Altona rund um die NEUE Große Bergstraße geworden!

meilenstein: Herr Bezirksamtsleiter, wir bedanken uns für das Gespräch.

Das Interview führte
Rüdiger Dohrendorf

Das neue Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße 257

Ab September sind wir für Sie als Ansprechpartner für Fragen und Informationen rund um das Sanierungsgebiet Große Bergstraße/Nobistor vor Ort erreichbar. Nach der Eröffnung würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns bei Gelegenheit im Stadtteilbüro besuchen.

Nach umfangreichen Umbau- und Renovierungsmaßnahmen eröffnen wir noch im September unser Stadtteilbüro für das Sanierungsgebiet. Bezirksamtsleiter Hinnerk Fock wird anlässlich der Einweihung zu Gast sein.

Sie finden unser Büro am westlichen Ende der Großen Bergstraße (Nr. 257) vis-à-vis des Bahnhofes Altona, so dass wir für alle – gleich ob zu Fuß, mit Rad, Bus, Bahn oder auch dem Auto einfach zu erreichen sind.

Das Stadtteilbüro wird zukünftig ganzwöchig besetzt sein, so dass wir telefonisch erreichbar sind. Für persönliche Gespräche können Sie uns aber auch gerne innerhalb unserer Öffnungszeiten (s.u.) im Büro besuchen.

Hier stehen wir Ihnen mit Tat und Rat und vielfältigen Informationen zu Ihrem Stadtteil, vor allem zu den Maß-

nahmen und Projekten im Rahmen der Sanierung zur Verfügung. Schauen Sie einfach mal unverbindlich vorbei oder vereinbaren Sie telefonisch einen Termin mit unserem Team vor Ort.

Stadtteilbüro Große Bergstraße
Große Bergstraße 257
22767 Hamburg

Fon 040-7525788-0
Fax 040-7525788-10
Mail grosse.bergstrasse@steg-hh.de

Öffnungszeiten:
Mo. und Mi. 9.00 – 12.00 Uhr
Do. 17.00 – 19.00

Selbstverständlich können Sie mit uns auch einen individuellen Termin telefonisch vereinbaren. Die Beratung der BBE für das Gewerbe findet ebenfalls im Stadtteilbüro statt.

Gerhard Wittke

stadtteilbüro grosse bergstrasse 257



Hier finden Sie
die steg

Familienfreundliches Quartier Altona-Altstadt

Die ersten Abriss- und Räumarbeiten auf dem Sportplatzgelände am Govertsweg und der Bruno-Tesch-Gesamtschule haben bereits begonnen. An dieser Stelle informieren wir Sie über das städtebauliche Gesamtkonzept zum familienfreundlichen Stadtteil Altona-Altstadt.

Zur Zeit ist viel Bewegung und auch Aufregung um die Flächen der jetzigen Schulstandorte Chemnitzstraße und Bruno-Tesch-Gesamtschule sowie Bereiche des Walter-Möller-Parks entstanden. Insgesamt sind in diesem Bereich, das mit den Flächen der Bruno-Tesch-Gesamtschule und dem Sportplatz (siehe das Erneuerungskonzept auf den Seiten 6 und 7) innerhalb des Sanierungsgebietes liegt, drei Bauvorhaben im Rahmen des Projektes „Familienfreundliches Quartier Altona-Altstadt“ geplant.

Zum einen handelt es sich hierbei um familienfreundlichen Wohnungsneubau im Rahmen des „Sonderinvestitionsprogramms Hamburg 2010“, das im Bereich der Grundschule Chemnitzstraße realisiert werden soll. Nach Auskunft des Senats sind insgesamt 160 familien-gerechte Wohnungen auf einer Bruttogeschossfläche von 21.000 Quadratmetern realisierbar, wovon ca. 60 Prozent durch Neubauten entstehen sollen.

Das zweite Großprojekt sieht den Neubau einer vierzügigen Ganztagsgrundschule mit Dreifeldsporthalle und Sportplatz vor. Das neue Schulgebäude wird auf einer Grundfläche von ca. 14.000 Quadratmetern im südwestlichen Teil des bisherigen Standortes der Bruno-Tesch-Gesamtschule, entlang der Thede- und Billrothstraße, entstehen. Das Ganztagskonzept sowie der zukünftige Angebotsschwerpunkt „Bewegung“ stellen an den Schulstandort spezielle Anforderungen an die Räumlichkeiten und auch die Freiflächen, die im Konzept besondere Beachtung erhalten.

Das dritte - im Stadtteil kontrovers

diskutierte - Projekt betrifft den Schwimmbad-Neubau durch die Bäderland GmbH an der Holstenstraße/Govertsweg. Hier soll auf ca. 11.000 Quadratmetern ein familienfreundliches Schwimmbad entstehen, das über ein Hallenschwimmbad sowie ein separat erschlossenes Außenbecken verfügt. Zusätzlich wird ein weiteres Hallenbecken mit Sprunganlage errichtet, das ausschließlich für Schul- und Vereinsnutzungen vorgesehen ist.

Umstritten ist vor allem die Inanspruchnahme von Freiflächen im nördlichen Teil des Walter-Möller-Parks, da für das Schwimmbad über 3.000 Quadratmeter des Grünzuges benötigt werden. Ebenfalls problematisch wird die Erschließung des Schwimmbades gesehen, da die Bäderland GmbH mit ca. 800 Besuchern täglich kalkuliert. Hierfür werden eine Tiefgarage mit 130 Stellplätzen und die Verbesserung der Anbindung an den HVV geplant. Jedoch bestehen unter den Anwohnern vor Ort Zweifel, ob diese Maßnahmen ausreichen, das zu erwartende Verkehrsaufkommen aufzunehmen und aus den Wohnbereichen herauszuhalten.

Der Senat erhofft sich im Zuge der vorgestellten Projekte eine Aufwertung und verbesserte Integration Altona-Altstadts und auch des benachbarten Stadtteils St. Pauli durch die neuen Wohnungs-, Bildungs- und Freizeitangebote, die in dichter Nachbarschaft zueinander entstehen werden.

Gerhard Wittke



Bei anstehenden Modernisierungen wird auch auf familienfreundliche Wohnungen geachtet



Die Baustelle am Govertsweg

Reden Sie mit im Sanierungsbeirat

Damit Sie informiert werden, was in ihrem Quartier geschieht und geplant ist und damit Sie auch mitreden und gestalten können, gibt es die regelmäßig stattfindenden öffentlichen Treffen des Sanierungsbeirates Große Bergstraße/Nobistor.

Die Institution des Sanierungsbeirates ist ein Gremium, das sich mit den Fragen der Sanierung auseinandersetzt und über die Verteilung der Mittel aus dem Verfügungsfonds für das Sanierungsgebiet entscheidet. Im Einzelnen hat der Beirat folgende Aufgaben:

Der Beirat

- diskutiert die Probleme und Entwicklungen im Sanierungsgebiet
- gibt Hinweise auf aktuelle Probleme und Defizite
- befasst sich mit Projekten der Sanierung
- entscheidet über die Finanzierung von Sofortmaßnahmen aus dem Verfügungsfonds.

Zusammengesetzt wird der Beirat aus elf stimmberechtigten Mitgliedern, die jeweils für ein Jahr ausgelost werden. Die Geschäftstätigkeit endet immer zum 31. Dezember, so dass der Sanierungsbeirat jeweils in der letzten Sitzung des Jahres öffentlich neu gelost wird. Gebildet wird das Gremium aus Anwohnern, ehrenamtlich Aktiven, Beschäftigten und Gewerbetreibenden bzw. nicht im Gebiet wohnenden Grundeigentümern. Infolge der großen Ost-West-Ausdehnung des Sanierungsgebietes wurde das Gebiet in einen Ost- und einen Westteil unterteilt, so dass jeweils ein Mitglied aus den vier oben genannten Gruppen den jeweiligen Sanierungsgebietsteil vertritt (siehe die Grafik rechts). Zusätzlich erhalten die im Stadtteil aktiven Vereine „Lebendiges Altona e.V.“ und „Verein Vitalisierung Große Bergstraße/Neue Große Bergstraße“ jeweils einen festen stimmberechtigten Platz im Beirat, da

hierüber bereits viele Menschen im Stadtteil erreicht werden. Der verbliebene 11. Platz im Beirat wird aus allen interessierten Anwohnern ausgelost.

Der Beirat ist beschlußfähig, wenn mindestens sechs der elf stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Ein Antrag gilt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen als angenommen oder abgelehnt.

Die Sitzungen des Beirates finden regelmäßig einmal im Monat statt, und zwar jeweils am ersten Mittwoch des Monats, und sind öffentlich. Das heißt, mitmachen und mitreden kann jeder und jede. So können Sie beispielsweise Vorschläge für die Tagesordnung einbringen oder Themen ansprechen, die Ihnen wichtig sind.

Zu den monatlichen Sitzungen lädt die Geschäftsführung schriftlich ein und die Sitzungstermine werden ortsüblich bekannt gegeben. Weitere Informationen über den Sanierungsbeirat Große Bergstraße/Nobistor erhalten Sie im Stadtteilbüro der steg in der Großen Bergstraße 257.

Die nächste Beiratssitzung findet am 6. September um 19.00 Uhr im Quartiersladen Große Bergstraße 156 (Forum) statt.

Gerhard Wittke



Blick auf die Neue Große Bergstraße



adressen

Bezirksamt Altona
Platz der Republik 1
22765 Hamburg

Telefon: 040-42811-1431
Herr Hendeß
Telefon: 040-42811-3512

Koordinierungsstab

Leiter Koordinierungsstab
Christoph Wolpers
Telefon: 040-42811-2850

Städtebauliche Sanierung
Bernd Schnier
Telefon: 040-42811-3039

Sanierungsrechtliche Genehmigungen
Ursula Schultz
Telefon: 040-42811-3145

Baudezernat

Bauordnungsrechtliche Genehmigungen
Herr Siemonsen
Telefon: 040-42811-3145
Herr Arriens

Bürgerservice Dezernat

Einwohneramt
Wohnungspflege
Herr Schröder
Telefon: 040-42811-2558

steg Hamburg mbH
Sanierungsträger
Zentrale

Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg
Telefon: 040-4
3 13 93-0

Fax: 040-43 13 93-10
Mail: steg@steg-hh.de
Web: www.steg-hh.de

steg Stadtteilbüro

Martin Brinkmann
Gerhard Wittke
Große Bergstraße 257
22767 Hamburg
Telefon: 040-7525788-0
Fax: 040-7525788-10
Mail: grosse.bergstrasse@steg-hh.de

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch von 9 bis 12 Uhr
Donnerstag von 17 bis 19 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung



Hier wird Stadtteilpolitik gemacht!

In Altona gibt es ein Gremium der Bezirksversammlung, das sich mit allen Sanierungsthemen befasst: Der Sanierungsausschuss Altona.

Der Sanierungsausschuss Altona ist ein Fachausschuss der Bezirksversammlung Altona und setzt sich entsprechend

aus den in der Bezirksversammlung vertretenen Fraktionen CDU, GAL und SPD zusammen. Er ist für alle drei Sanierungsgebiete in Altona zuständig, d.h. nicht nur für das Sanierungsgebiet Altona-Altstadt S5, Große

Bergstraße/Nobistor, sondern auch für die beiden anderen laufenden Sanierungsverfahren Altona-Altstadt S4 Eiffelstraße (im Schanzenviertel) und Ot-



tensen S2 Osterkirchenviertel (zwischen Bahnhof Altona, Spritzenplatz und Fabrik). Der Ausschuss tagt, wenn nicht gerade Schulferien

sind, jeweils am 2. Montag im Monat um 18 Uhr. Er trifft sich rotierend an öffentlichen Orten in einem der drei Sanierungsgebiete. Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich, d.h. jeder Interessierte kann teilnehmen, hat aber kein Stimmrecht.

Der Sanierungsausschuss befasst sich mit allen Bauanträgen, Planungen und

Aktivitäten im Sanierungsgebiet. Bauanträge z.B. werden meist von den Bauherren oder deren Architekten vorgestellt, bei Bedarf diskutiert und abschließend erfolgt eine Abstimmung durch die Mitglieder des Sanierungsausschusses. Die Arbeitsgrundlage für die Mitglieder des Sanierungsausschusses ist das Erneuerungskonzept. Das Votum des Ausschusses, also die Zustimmung, Ablehnung oder Vertagung eines Antrages ist in der Regel bindend für das Bezirksamt Altona.

Die nächste Sitzung des Sanierungsausschusses Altona findet am 11. September um 18 Uhr im Quartiersladen Große Bergstraße 156 (Forum Altona) statt. Vorsitzender des Sanierungsausschusses Altona ist Tim Schmuckall (CDU), Telefon 0177-506 40 55. Julia Dettmer